

Katholizismus, des Protestantismus und der Orthodoxie gedacht. Dabei handelt es sich in diesem Rahmen nicht um „Symbolik“ im konfessionskundlichen Verständnis, sondern im phänomenologischen Sinne der „sichtbaren Erscheinungsformen des religiösen Lebens“, deren Verschiedenheit — wie in der Einleitung mit Recht gesagt wird (S. VI) — einer ökumenischen Verständigung zwischen den Kirchen mindestens ebenso im Wege steht wie die Wahrheitsfrage. So wird hier etwas ergänzt und beigetragen, was in der ökumenischen Literatur bisher zu kurz gekommen, obwohl durchaus nicht — man denke an die „Ökumenische Kirchenkunde“ von Peter Meinhold! — unbeachtet geblieben ist.

W. Küppers behandelt die Alt-Katholische Kirche, P. Hauptmann die atlutherischen und altreformierten Kirchen und F. Baser die Freikirchen und Sekten. Die letztgenannte Aufgabe war sicherlich die schwierigste, und hier würden auch wohl die meisten kritischen Anmerkungen zu machen sein (schon die chronologische Aufgliederung nach Jahrhunderten erscheint uns fragwürdig, da sie die inneren Zusammenhänge zwischen den einzelnen Gruppen und Entwicklungsströmen nicht hervortreten läßt; auch bedürfte gerade in diesem Abschnitt das Literaturverzeichnis einer gründlichen Überarbeitung!).

Der hohe Anschaffungspreis macht es leider unwahrscheinlich, daß die konstruktiven Ansätze und Ergebnisse der vorliegenden Untersuchungen im ökumenischen Gespräch unserer Tage das verdiente Echo finden können.

Kg.

SEKTEN

Kurt Hutten, Seher — Grübler — Enthusiasten. Sekten und religiöse Sondergemeinschaften der Gegenwart. 9., geringfügig veränderte Auflage. Quell-Verlag der Evang. Gesellschaft, Stuttgart 1964. 752 Seiten und 16 Bildtafeln. Ln. DM 29,80.

Das weltbekannte Werk von Kurt Hutten ist jetzt in 9., ergänzter und berichtigter

Auflage erschienen und hat damit das 38. bis 42. Tausend erreicht. Diese Zahlen beweisen mehr, als jede Empfehlung es zu tun vermöchte, welch bleibenden Wert dieses Buch für eine ebenso umfassende wie gründliche Information über die Sekten aller Schattierungen in unseren Kirchen gewonnen hat. Es ist dem Verfasser zu danken, daß er sich fortlaufend der Mühe unterzieht, das von ihm verarbeitete Material jeweils auf dem neuesten Stand zu halten und die Öffentlichkeit durch die kurz aufeinander folgenden Auflagen — die erste Auflage kam 1950 heraus — an seinen Ergebnissen teilhaben zu lassen.

Kg.

F. W. Schluckebier, Gesunde Lehre und Irrlehren. Biblisch-evangelische Lehr- und Sektenkunde. Aussaat Verlag, Wuppertal 1964, Aussaat-Bücherei Bd. 17/18. 176 Seiten. Kart. DM 4,50.

Jedes Sektenbuch, das heute erscheint, wird sich zunächst einmal einen Vergleich mit dem bewährten Standardwerk Huttens „Seher, Grübler, Enthusiasten“ gefallen lassen müssen. Man wird fragen: worin unterscheiden sie sich? was ist das Besondere, oder worin besteht die Ergänzung? und so einen Maßstab für die Beurteilung gewinnen. — Bei dem hier vorgelegten Band ist die Abgrenzung eindeutig. Es ist das Ziel des Verfassers, über die reine Darstellung hinaus dem evangelischen Christen in der verwirrenden Vielfalt der Irrlehren unserer Tage einen Kompaß in die Hand zu geben, der allein an der Schrift orientiert ist. Der Unterschied zwischen gesunder biblischer Lehre und Irrlehre wird ausführlich erläutert und an Hand von acht Modellfällen (z. B.: Echtes und verlogenes Prophetentum — Religiös-politischer Messianismus — Der gnostische Freiheitsrausch — Der Dokerismus) durchexerziert. Diesem folgt ein III. Abschnitt über Irrlehren der Gegenwart, wo besonders die Zeugen Jehovas, die Adventisten, die Pfingstbewegung, die Gemeinde Gottes, die Neuapostolischen, die Mormo-